

STEIRER DES TAGES

Keine Zeit für Rost

Der pensionierte Unternehmer Richard Kaan (67) hat ein Buch zum Arbeiten im Alter verfasst.

Von Katrin Schwarz

Oldtimer waren jahrzehntelang die große Passion des Grazers Richard Kaan. Und sie sind es heute noch. Nur in einer anderen Intensität. Selbst sein erstes Buch drehte sich um historische Schönheiten. Der „Dreiviertel-Jurist“, wie er sich selbst gern nennt, fand in seiner Jugend zeitgleich zu einer Maschinenbau-Ausbildung zum Rennsport und in weiterer Folge zur Oldtimer-Restaurations. Mit dieser gewonnenen Expertise machte er sich einen international bekannten Namen und auch selbstständig.

Doch nach einer Krebsdiagnose entschied sich der Unternehmer, sein Leben neu zu sortieren. „Das Schwierigste war der Umgang mit der eigenen Endlichkeit und dabei kann einem auch niemand helfen“, meint Kaan rückblickend. Nach dem ersten Schrecken konnte er die Erkrankung als „Managementaufgabe“ sehen. „Ich hatte eine gut florierende Firma, war viel im Ausland, habe aber auch mit meiner Gesundheit geurasst“. Seine Firma für Oldtimer-Restaurations fuhr er innerhalb eines Jahres komplett zurück, suchte noch für jeden Mitarbeiter eine neue Stelle und blieb der Branche als Sachverständiger für historische Autos und als Journalist treu.

Mit dem Näherrücken des Pensionsbescheides wollte der heu-

te 67-Jährige auch die Vorbereitung auf das Arbeitsleben nach dem Arbeitsleben treffen. „Ich dachte, ich will ja noch arbeiten. Arbeit ist ja nicht negativ, sondern größtenteils eine sinnvolle Beschäftigung, wenn wir wahrgenommen werden und auch eine Struktur haben. Arbeit stiftet Lebenssinn.“ Und genau darum sieht er sich jetzt als „Botschafter des Arbeitens im Alter“.

„Heute gehen vermehrt rüstige und agile Menschen in Pension, viele von ihnen würden aber gern wieder arbeiten“, meint Kaan. Genau für jene, die bei Pensionsantritt

keine Lust haben, das Arbeitsleben hinter sich zu lassen, hat Kaan das Buch „Ich arbeite nicht mehr – jetzt bin ich tätig: Willkommen im Unruhestand“ geschrieben. Denn irgendwann seien die klassischen Pensionspläne wie der aufgeräumte Keller, der lang ersehnte Urlaub oder die Sanierung des Hauses erledigt. „Wir Menschen wollen nicht nur nichts tun.“ Wer sein Gehirn nicht mehr nutze, baue ab – also ganz nach der Lebensweisheit: Wer rastet, der rostet.

Kaan selbst war nie fad. Er hat den Übergang in die Pension gut vorbereitet und rät auch allen anderen, diese Zeit gut zu planen. „Viel Zeit darf man sich nicht lassen. Nach dem 50. Geburtstag ist die ideale Zeit, mit den entsprechenden Planungen zu beginnen.“

Oldtimer sind auch jetzt noch „eine sehr schöne Nebensache“ in Richard Kaans Leben. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und jetzt wieder zum Hobby“, erklärt er. Auch an zwei bis drei Oldtimerveranstaltungen pro Jahr nehme er teil, so der Ennstal-Classic-Gewinner.

Bei der Mille Miglia, einem legendären Oldtimer-Event von Brescia nach Rom, war er fünf Jahre lang Teamchef für ein holländisches Team mit Celebrities aus mehreren europäischen Königshäusern.

Richard Kaan sieht sich als Botschafter des Arbeitens im Alter

»



Zum Buch

Das Buch „Ich arbeite nicht mehr – jetzt bin ich tätig: Willkommen im Unruhestand“ von Richard Kaan ist im dtv-Verlag (236 Seiten) erschienen und um 22 Euro im Buchhandel sowie auch als E-Book erhältlich.

Infos zum Autor: www.kaan.at